

12/04/05

# LANDKREIS OLDENBURG

DELMENHORSTER KREISBLATT

## Pilotprojekt nur mit E.on-Antrag

### EU-Abgeordneter sieht keinen Handlungsspielraum für Brüssel – Thümler am Ball

Rekordverdächtig ist die Zahl der Einwendungen gegen die geplante Hochspannungsleitung. Ein Erdkabel-Pilotprojekt müsste beantragt werden.

**BECKSTEDT (GB).** „Ohne einen Antrag von Siemens oder E.on gibt es von der Europäischen Union keinen einzigen Euro für ein Pilotprojekt zur Erdverkabelung der Trasse zwischen Ganderkesee und Diepholz!“ Prof. Dr. Hans-Peter Mayer, Europaparlamentarier der CDU aus Vechta, hat gestern in Beckstedt deutlich gemacht, dass er so nichts tun könne. „Es muss ein Antrag gestellt werden und dann muss die Sache auch noch in eines der EU-Förderprogramme hineinpassen“, so Mayer weiter.

„Ich gehe davon aus, dass die E.on auf keinen Fall einen Antrag stellen wird“, meinte Hiltraud Lindemann, die Colnrader Bürgermeisterin und Gastgeberin des Gesprächs. „Die E.on will bauen und zwar möglichst schnell und günstig. Das hat der Konzern bereits mehrere Male gesagt.“

„Dann muss das Land Niedersachsen eben etwas machen“, äußerte sie sich in Richtung des CDU-Landtagsabgeordneten Thorsten Thümler, der das Gespräch



Im Garten der Colnrader Bürgermeister Hiltraud Lindemann (3. von links) versammelten sich gestern Hartmut Post, der Harpstedter CDU-Vorsitzende, der Landtagsabgeordnete Thorsten Thümler, Prof. Dr. Hans-Peter Mayer und Frank Windhorst von der IG „Vorsicht Hochspannung“.

FOTO: GERD BACKENKÖHLER

vermittelt hatte. Thümler erklärte, dass die Trasse eine Pilotfunktion für Niedersachsen habe und er sich weiter mit dem Thema beschäftigen werde. „Am 21. April habe ich ein weiteres Gespräch mit einem Vertreter der E.on.“

Derweil ist das Raumordnungsverfahren für den Bau der Trasse in vollem Gange. Wie Bernhard Heidrich von

der Regierungsdirektion auf Anfrage dieser Zeitung gestern mitteilte, sei die Frist für die Abgabe der Einwendungen in fast allen betroffenen Kommunen beendet. „Wir haben 812 Einzeleinwendungen und 104 Sammeleinwendungen erhalten. Mit dieser Zahl hat das Verfahren einen Medaillenplatz sicher.“

In den kommenden Wo-

chen werden Heidrich und seine Kollegen die Einwendungen sichten und anschließend zu einem Erörterungstermin einladen. Heidrich: „Aufgrund der Menge der Einwendungen gehe ich schon fast davon aus, dass dies nicht mehr vor den Sommerferien der Fall sein wird. Ich gehe von einem Termin am Ende des Sommers aus.“